



Schrankenlos erfolgreich

Europas fünf größte Garagenbetreiber setzen auf steirische Parktechnologie. Mit neuen Aufträgen festigt Arivo den Wachstumskurs – trotz eines Bumerangs namens Galeria.

Von Markus Zottler

Es sind gut bekannte und frequentierte Namen, die Dominik Wieser hervorholt. „Flughafen Frankfurt, Leipziger Burgplatz, Berlin-Ostbahnhof, Bahnhof Darmstadt“, zählt der Gründer des Grazer Start-ups Arivo auf. Und ergänzt: „Einen aktuellen Großauftrag haben wir vom Uni-Klinikum Bonn bekommen. Dort geht es um das Management von 4000 Stellplätzen und 30 Ein- und Ausfahrten.“

Selbstbewusst sehen sich Dominik Wieser und Arivo heute als „führende Anbieter digitaler Parksyste-me“. Dessen zentralen Bausteine? Betont einfach zu bedienende, bargeldlose Automaten („Wie ein großes iPhone, das an der Wand hängt“), eine austarierete Kennzeichenerkennung und sukzessive schranken- sowie ticketlose Parkräume.

700 derartiger Parkprojekte hat das Start-up bereits umgesetzt, „die fünf größten Garagenbetreiber Europas haben Arivo im Einsatz“, erzählt Wieser stolz. Mehr als 50 Prozent des Umsatzes erzielt das Start-up mittlerweile im Ausland.

Zum wirtschaftlichen Bumerang wurde für das steirische Jungunternehmen indes ein besonders prominenter Kunde. Bei mehr als 60 Standorten wollte der deutsche Kaufhauskonzern Galeria auf Arivo-Parktechnologie setzen. Nun, Ende Mai endete in Deutschland das Insolvenzverfahren des in die Krise geratenen Traditionskonzerns. Um dessen Überleben zu sichern, verzichteten die Gläubiger auf eine Milliarden-summe. Auch Arivo traf die Misere hart, „sie kostete uns einen sechststelligen Betrag“, räumt Dominik Wieser ein.

Und dennoch schaffen es die jungen Unternehmer, das Start-up finanziell gut aufzustellen. Das eigene Wachstum finanzierte Arivo rein aus dem Umsatz, seit geraumer Zeit schreibt das Start-up schwarze Zahlen. 40 Beschäftigte zählt Arivo sechs Jahre nach der Gründung, binnen zwölf Monaten hat sich die Belegschaft fast verdoppelt.

